

Gemeinsame Klarstellung zur Entstehung des Korridors E der Elbe-Oberlausitz Leitung, Abschnitt West

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zusammenhang mit der fortschreitenden Planung für den Abschnitt West der Elbe-Oberlausitz Leitung, sind Fragen zur Entstehung des Korridors E und zur Bewertung dessen durch den NABU Landesverband Sachsen aufgekommen. 50Hertz und der NABU möchten den Sachverhalt daher gemeinsam erläutern und richtigstellen.

Entstehung und Einordnung des Korridors E

Im Rahmen der formellen Beteiligung zur Raumverträglichkeitsprüfung wies der NABU in seiner Stellungnahme auf naturschutzfachliche Konflikte der untersuchten Korridore hin, insbesondere im Bereich des Vogelschutzgebietes Moritzburger Kleinkuppenlandschaft. Vor diesem Hintergrund regte der NABU an, zusätzlich eine alternative Trassenführung westlich von Moritzburg in Richtung Großenhain zu prüfen. Ziel war es, nach einer aus naturschutzfachlicher Sicht möglicherweise konfliktärmeren Alternative zu den bestehenden Korridorvarianten zu suchen. Diese Anregung ist in der öffentlich zugänglichen Stellungnahme des NABU dokumentiert.

Auf Grundlage dieser Anregung entwickelte 50Hertz einen möglichen Verlauf eines zusätzlichen Korridors westlich von Moritzburg. Diesen Korridorverlauf übermittelte 50Hertz anschließend an die LDS zur Prüfung.

Dabei ist zwischen der Anregung des NABU und dem konkreten Verlauf des Korridors E zu unterscheiden. Der NABU schlug vor, eine westlich von Moritzburg verlaufende Alternative zu prüfen. Den konkreten Verlauf des Korridors E hat der NABU jedoch weder entwickelt noch vorgegeben.

Nach Bekanntwerden des konkreten Verlaufs bewertete der NABU den Korridor E aus naturschutzfachlicher Sicht. Dabei stellte er erhebliche Konflikte fest, insbesondere im Bereich des Friedewaldes. Der NABU befürwortet den derzeit betrachteten Verlauf daher nicht. Seine ursprüngliche Anregung zur Prüfung einer westlichen Alternative ist nicht als Zustimmung zum später entwickelten Korridor E zu verstehen.

Da der Korridor E erst im Verlauf der Raumverträglichkeitsprüfung entwickelt wurde, konnte er nicht in derselben Tiefe untersucht werden wie die Korridore A bis D. Diese waren bereits Gegenstand der ursprünglich eingereichten Unterlagen. Die Landesdirektion Sachsen bewertete den Korridor E (in der Bewertung als Alternativvorschlag 8 bezeichnet) im Ergebnis der Raumverträglichkeitsprüfung daher als „eventuell ernsthaft in Betracht kommend“. Diese Einordnung bedeutet, dass der

Korridor auf Grundlage des damaligen Erkenntnisstandes nicht ausgeschlossen werden konnte, für eine weitergehende Bewertung jedoch zusätzliche Untersuchungen erforderlich sind.

50Hertz und der NABU halten somit gemeinsam fest: Die Anregung zur Prüfung einer westlichen Alternative kam vom NABU. Der konkrete Verlauf des Korridors E wurde daraufhin von 50Hertz entwickelt und anschließend der Landesdirektion Sachsen zur Prüfung übergeben. Nach der Veröffentlichung des konkreten Verlaufs des Korridors E lehnt der NABU diesen aufgrund der festgestellten naturschutzfachlichen Konflikte ab.

Nächste Schritte

Damit die Landesdirektion Sachsen den Korridor E in derselben Prüftiefe wie die Korridore A bis D bewerten kann, erarbeitet 50Hertz zurzeit ergänzende Unterlagen. Dazu gehören:

- Ergänzungsunterlagen zur Raumverträglichkeitsstudie,
- eine ergänzende artenschutzrechtliche Ersteinschätzung,
- eine ergänzende überschlägige Umweltprüfung sowie
- eine ergänzende Natura-2000-Erheblichkeitseinschätzung.

Auf Grundlage dieser Unterlagen bewertet die Landesdirektion Sachsen den Korridor E, sowie die ebenfalls nachträglich in die Prüfung aufgenommene Kombination der Korridore A und D erneut.

Wir möchten gemeinsam klarstellen, dass die Einbeziehung des Korridors E im Einklang mit dem vorgesehenen Verfahrensablauf erfolgt ist. Dass im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung neue Alternativen eingebracht, geprüft und gegebenenfalls in die weiteren Untersuchungen einbezogen werden, ist ein regulärer und wichtiger Bestandteil eines ergebnisoffenen Verfahrens. Der NABU hofft in diesem Verfahren zu einer Variantenfindung beizutragen, die zur konfliktärmsten Lösung führt und verweist im Zusammenhang mit der laufenden Planung grundsätzlich auf erhebliche naturschutzfachliche Bedenken, gleich welcher Trassenverlauf letztendlich ausgeführt wird. Wir hoffen, mit dieser gemeinsamen Darstellung bestehende Unklarheiten ausgeräumt zu haben, und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Für die 50Hertz Transmission GmbH

Für den NABU Landesverband Sachsen

Christian Großmann

Matthias Vetter

*Teilprojektleitung Abschnitt West der
Elbe-Oberlausitz Leitung*

Landesgeschäftsführer